



Anima e. V. – Verein für allumfassenden
Tierschutz und Aufklärungsarbeit

Sächsischer Landesverband der SPD

1. Konsum tierischer Nahrungsmittel

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) stellte fest, dass der pro-Kopf-Verzehr von Fleisch in Deutschland dreimal höher ist, als gesund wäre. Unter Experten besteht weitestgehend Einigkeit darüber, dass dies einen Hauptgrund für den starken Anstieg an „Volkskrankheiten“ wie Fettleibigkeit, Diabetes und Herzkrankheiten darstellt und in direktem Zusammenhang zum Welthunger steht (so z. B. Bundesumweltamt). Darüber hinaus wird der Verbraucherschutz durch mangelnde Kenntnis über Herkunft und Produktionsverfahren tierischer Lebensmittel sowie fehlende Kennzeichnungspflichten beim Einsatz tierischer Bestandteile in der Produktion von Lebensmitteln (z. B. Klärung von Säften und Weinen durch Gelatine) zunehmend ausgehöhlt. Eine gezielte Aufklärung erfolgt dagegen weder in Lehrplänen und Kantinen der Schulen noch Programmen staatlicher Institutionen.

Werden Sie sich vor diesem Hintergrund dafür einsetzen,

- a) den Konsum tierischer Nahrungsmittel in Sachsen durch Aufklärung und andere Maßnahmen zu reduzieren?

SPD: „Wir halten es für sinnvoll, durch eine landesweite Kampagne der Staatsregierung über gesunde und ausgewogene Ernährung, z. B. ohne übermäßigen Fleischkonsum aufzuklären. Ob sich die Verbraucher den Empfehlungen entsprechend verhalten, bleibt jedoch ihnen überlassen.“

- b) die Bildung in sächsischen Schulen dahingehend zu verbessern, als das Grundlagen gesunder Ernährung und Formen sowie Folgen der Produktion tierischer Nahrungsmittel in die Lehrpläne aufgenommen werden?

SPD: „In unserem Regierungsprogramm haben wir festgehalten, dass Jugendliche zu mündigen Verbraucherinnen und Verbrauchern heranwachsen sollen, die in wichtigen Kernkompetenzen wie Ernährung und Lebensmitteln geschult sind. Hierzu gehören für uns auch Formen und Folgen jeglicher Nahrungsmittelproduktion.“

- c) dass sächsische Kantinen von Schulen und öffentlichen Einrichtung täglich mindestens ein vegetarisches/veganes Menu anbieten?

SPD: „Soweit der Freistaat Sachsen auf die Speisepläne von Schulen und öffentlichen Einrichtung Einfluss nehmen kann, gehört für uns mindestens ein täglich wechselndes vegetarisches bzw. veganes Gericht zum Pflichtangebot. Hierbei ist zusätzlich darauf zu achten, dass die Zutaten möglichst aus der Region stammen und ökologisch hergestellt wurden.“



Anima e. V. – Verein für allumfassenden
Tierschutz und Aufklärungsarbeit

2. Forschung

Im Jahr 2012 wurden in Sachsen 73.090 Tiere für wissenschaftliche Untersuchungen und Experimente genutzt – ein 4-Jahres-Höchstwert. 14.516 Tieren mussten dafür Ihr Leben lassen. Die Verwertbarkeit entsprechender Forschungsergebnisse ist hingegen auf Grund mangelnder Vergleichbarkeit vom tierischen und menschlichen Organismus verschwindend gering. Obwohl für nahezu alle Forschungsbereiche tierfreie und zudem aussagekräftigere Forschungsmethoden als Alternative zur Verfügung stehen (z. B. In-Vitro-Forschung, Mikro- bzw. Biochips, Toxikogenomik), scheitert eine Umsetzung oftmals bereits an konservativem Denken und geringfügig höheren Kosten, obwohl tierversuchsfreie Forschungsmethoden, wenn sie einmal etabliert sind, deutlich billiger als Tierversuche sind.

Befürworten Sie einen stärkeren Fokus der Forschung mit tierversuchsfreien Methoden? Falls ja, werden Sie sich für einen höheren Etat zur tierversuchsfreien Forschung und die Stärkung der Forschung nach entsprechender Alternativmethoden an sächsischen Universitäten bzw. Universitätskliniken einsetzen?

SPD: „Wir unterstützen die Einrichtung eines nationalen Kompetenzzentrums, das von Bund und Ländern getragen wird und als zentrale Informations- und Fortbildungsstelle allen Personengruppen, die bei der Genehmigung von Tierversuchen eingebunden sind, zur Verfügung steht. Daneben wollen wir eine datenschutzkonforme Veröffentlichung der genehmigten Tierversuche im Internet mit Recherchemöglichkeit.

Wir sehen in der Umwidmung von Forschungsgeldern einen guten Ansatz, um Tierversuche zu reduzieren. Wir wollen auch die Einrichtung eines speziellen Förderetats für tierversuchsfreie Forschung/Verfahren und können uns die Schaffung eines Lehrstuhls für tierversuchsfreie Verfahren sehr gut vorstellen. Ferner setzen wir uns dafür ein, dass alle Tiere, die im Rahmen von Tierversuchsprojekten entstehen, offiziell statistisch erfasst werden. Dies lindert zwar das Leid der betreffenden Tiere nicht, ist jedoch wichtig, um endlich einen genauen Überblick zu erhalten.“

3. Tierschutz in Lehrplänen

Tierschutz spielt in den sächsischen Lehrplänen nahezu keine Rolle. Während der Bezug zum Tier in den Grundschulen keine Erwähnung findet, wird das Thema Tierschutz zumindest in der Sekundarstufe in der Klassenstufe 7 aufgegriffen. Hier findet es in Biologie jedoch lediglich am Rande Erwähnung. Das Gleiche gilt für den Bereich Ethik, in dem das Thema „Mensch und Tier“ zu den am wenigsten behandelten Lernbereichen der gesamten Sekundarstufe gehört. Gerade im Kinder- bzw. Jugendalter und in Zeiten immer stärkerer Entfremdung zur Natur ist das Vermitteln eines verantwortungsvollen, ethischen Umgangs mit Tieren jedoch von großer Bedeutung. Nicht zuletzt werden hierdurch wichtige Sozialkompetenzen aufgebaut, vor sozialer Verrohung geschützt und ein großer Beitrag zur Gewaltprävention geleistet.



Anima e. V. – Verein für allumfassenden
Tierschutz und Aufklärungsarbeit

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass dem Thema Tierschutz ein bedeutenderer Anteil im Unterricht zu Teil kommt, indem Themen wie Tierethik, Tierversuchsforschung und Nutztierhaltung sowie deren Auswirkung auf Gesundheit und Umwelt Einzug in den Lehrplan finden? Falls ja, welche konkreten Maßnahmen planen Sie umzusetzen?

SPD: „Die bisherige Nichtbeachtung des Tierschutz in den sächsischen Lehrplänen ist nicht zu akzeptieren. Wir wollen Jugendliche zu mündigen Verbraucherinnen und Verbrauchern heranwachsen lassen, die zum einen in wichtigen Kernkompetenzen wie Ernährung und Lebensmitteln geschult sind, aber auch eine menschliche Reife entwickeln. Hierzu zählt für uns auch der verantwortungsvolle Umgang mit Tieren.

Wir werden uns daher für eine Ergänzung der bestehenden Lehrpläne einsetzen, um in den Fächern Biologie und Ethik die nötigen Lehrinhalte, vor allem jedoch benötigte Zeit zu schaffen. Dementsprechend müssen Fragen des verantwortungsvollen Umgangs mit Tieren auch Prüfungsgegenstand sein.“

4. Bienenpopulation

Bis zu 80 % der heimischen Wild- und Nutzpflanzen werden durch Bienen bestäubt. Der wirtschaftliche Wert für die europäische Landwirtschaft wird auf 65 Mrd. Euro geschätzt. Ein Drittel der weltweiten Nahrungsproduktion hängt direkt oder indirekt von der Bienenbestäubung ab. Seit Jahrzehnten ist jedoch ein weltweiter Rückgang der Bienenpopulation zu verzeichnen. Die Welternährungsorganisation (FAO) stellte 2009 einen Rückgang der Bienenpopulation in Deutschland um 50 % seit 1961 fest, wobei seit 1998 eine deutliche Zunahme des Bienensterbens zu verzeichnen ist. Hauptursache hierfür sind Pestizideinsatz, ein Rückgang der Artenvielfalt in Folge zunehmender Monokulturen in der Landwirtschaft und ein grundsätzlich geschwächtes Immunsystem der heimischen Honigbiene. Bislang begegnete die sächsische Regierung diesem Problem lediglich mit einem verstärkten Anwerben von Hobbyimkern. Dies stellt jedoch nur eine kurzfristige Lösung dar, da die Honigbiene auf Grund von einseitigen Nahrungsangeboten, Stress und Krankheitsanfälligkeit ohne menschliches Zutun und Medikamenteneinsatz kaum noch überlebensfähig ist.

- a) Werden Sie sich für die Förderung einer ökologisch-nachhaltigen Landwirtschaft einsetzen, um dem Rückgang der Artenvielfalt entgegenzuwirken?
- b) Befürworten Sie Maßnahmen zur Belebung der Population von Wildbienen, anstelle der bisherigen einseitigen Förderung von Honigbienen?

SPD: „Die sächsische SPD setzt sich schon seit vielen Jahren für die Belange der Bienen und die Interessen der Imkerinnen und Imker ein. Mit dem Antrag „Lebensräume für Bienen in Sachsen sichern – Unsere Imker unterstützen“



Anima e. V. – Verein für allumfassenden
Tierschutz und Aufklärungsarbeit

vom 10. Januar 2014 (Landtagsdrucksache 5/13522) fordert die SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag die Staatsregierung u. a. dazu auf

- **über die Bedeutung der Bienenzucht und des Imkerwesens für den Naturschutz und den Erhalt der Pflanzenarten in Sachsen zu berichten,**
- **Maßnahmen zur Unterstützung der Prävention gegen die Amerikanische Faulbrut und der Förderung der Entwicklung von wirksamen Methoden gegen die Varroamilbe zu ergreifen,**
- **Initiativen zu unterstützen bzw. zu ergreifen, die den Einsatz von Bienen in der Stadt fördern,**
- **Fördermaßnahmen zu schaffen, um das Marketing und den Absatz von Honig aus sächsischer Produktion zu verbessern.**

Im Rahmen einer Sachverständigenanhörung im Sächsischen Landtag am 28. März 2014 wurde der Antrag von den anwesenden Experten sehr gelobt. Die Forderungen des Antrags wurden schließlich am 14. Juni 2014 vom Landesparteitag der SPD als Teil unseres Regierungsprogramms beschlossen.“

c) Erklären Sie sich grundsätzlich dazu bereit, den Anima e.V. bei der Umsetzung eines regionalen Projektes zur Stärkung der Bienenpopulation und Förderung der Artenvielfalt in Zusammenarbeit mit Schulen, Unternehmen und Landwirten ab 2015 zu unterstützen?

SPD: „Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir als Partei Ihren Verein bei der Umsetzung eines regionalen Projekts nicht finanziell unterstützen dürfen. Wir würden jedoch gerne mit Ihnen hierzu ins Gespräch kommen, um Möglichkeiten einer politischen Unterstützung zu klären und mehr über das Projekt zu erfahren.“